

DRINGLICHE INTERPELLATION von Karin Fehr Thoma (Grüne, Uster), Carmen Marty Fässler (SP, Adliswil), Hanspeter Hugentobler (EVP, Pfäffikon) und Judith Stofer (AL, Zürich)

betreffend «Ready for Teaching 2022»?

Im Frühjahr 2022 hat die Bildungsdirektion öffentlich kommuniziert, dass Gemeinden – wegen des grossen Lehrermangels - auch Personen als Lehrkräfte anstellen dürfen, die nicht über die üblicherweise erforderliche Zulassung verfügen. Die Anstellungen sind auf ein Jahr befristet.

Damit diese unausgebildeten Lehrpersonen ihrer anspruchsvollen Aufgabe gewachsen sein werden, müssen sie gut in diese eingeführt und anschliessend auch professionell begleitet werden. Der ebenfalls vom Lehrermangel betroffene Kanton Schaffhausen bietet deshalb an seiner PH zwecks Sicherstellung der Unterrichtsqualität und Entlastung der betroffenen Schulteams den Intensivkurs «Ready for Teaching 2022» an. Die Kursteilnehmenden werden damit bereits vor Stellenantritt mit dem Schulwesen und den Grundlagen eines gelingenden Unterrichts vertraut gemacht. Anschliessend können sie in wöchentlichen Praxistreffen auftauchende Fragen mit Fachpersonen besprechen. Hospitationen und Mentorate stellen darüber hinaus die individuelle Beratung der Betroffenen sicher. Nach einer ersten Einführung in die Lehrtätigkeit vor Stellenantritt erfolgt anschliessend eine weitergehende Qualifizierung dieser Personen «on the job».

Den Regierungsrat bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Können die Schulen und die neuen (unausgebildeten) Lehrpersonen damit rechnen, dass im Kanton Zürich ein vergleichbares Angebot wie im Kanton Schaffhausen geschaffen wird? Falls ja, wer wird dieses Angebot anbieten (neben der PHZH wären dazu auch andere qualifizierte Anbieter in der Lage), ab wann steht das Angebot zur Verfügung und wie sieht es konkret aus? Ist die Bildungsdirektion bereit, die Kosten für das Angebot zu übernehmen, sodass dieses kostenlos besucht werden kann?
2. Falls auf den Sommer 2022 kein solches Angebot vorgesehen ist, wird die Bildungsdirektion den Schulen wenigstens ein Konzept zur Einführung und Begleitung dieser neuen Lehrpersonen zur Verfügung stellen? Mit welchem Aufwand müssen die Schulen für eine solide Einführung und Begleitung der Betroffenen rechnen? Ist die Bildungsdirektion bereit, allfällige Zusatzkosten der Schulen für Coachings zu übernehmen?
3. Bereits heute ist absehbar, dass die Schulen über das kommende Schuljahr hinaus auf unausgebildete Lehrkräfte angewiesen sein werden. Wann wird die Bildungsdirektion über eine Verlängerung dieser auf ein Jahr befristeten Sofortmassnahme entscheiden? Wie stellt sich die Bildungsdirektion - mit Blick auf die Unterrichts- und Schulqualität - dazu, eine Verlängerung der Berufsausübung an den verpflichtenden Besuch von Weiterbildungen zu knüpfen?

4. Ebenfalls bereits absehbar ist, dass sich einige dieser neuen Lehrkräfte nach diesem Jahr für die Ausbildung zur Lehrperson an einer PH interessieren werden. Wie stellt sich die Bildungsdirektion dazu, diesen Personen – allenfalls auf Empfehlung der Schulen, an der sie tätig waren - einen vereinfachten Zugang zur PHZH zu ermöglichen und ihnen die bereits gemachten Unterrichtserfahrungen im Sinne einer erworbenen Bildungsleistung ans Studium anzurechnen?

Karin Fehr
Carmen Marty Fässler
Hanspeter Hugentobler
Judith Stofer

P. Ackermann
M. Bärtschiger
J. Büsser
M. Dünki-Bättig
D. Galeuchet
E. Häusler
F. Hoesch
A. Katumba
T. Mani
E. Meier
G. Petri
M. Sahli
D. Sommer
K. Stutz
M. Wicki

T. Agosti Monn
M. Bischoff
L. Columberg
J. Erni
H. Göldi
F. Heer
Q. Hoxha-Sadriu
T. Langenegger
T. Marthaler
F. Meier
H. Pfalzgraf
M. Schaaf
M. Späth-Walter
B. Tognella
W. Willi

S. Akanji
B. Bloch
A. Daurù
S. Feldmann
B. Günthard Fitze
D. Heierli
R. Joss
S. L'Orange Seigo
S. Marti
W. Meier
J. Pokerschnig
T. Schweizer
E. Straub
S. Trost Vetter
N. Yuste

I. Bartal
H. Brandenberger
U. Dietschi
T. Forrer
U. Hans
A.-C. Hensch Frei
M. Kampus
D. Loss
S. Matter
B. Monhart
B. Röösl
N. Siegrist
B. Stüssi
B. Walder